



JEAN LIEDER

FÜR EINE SINGSTIMME

mit Begleitung

des Pianoforte

componirt von


J. P. C. D'ALQUEN.

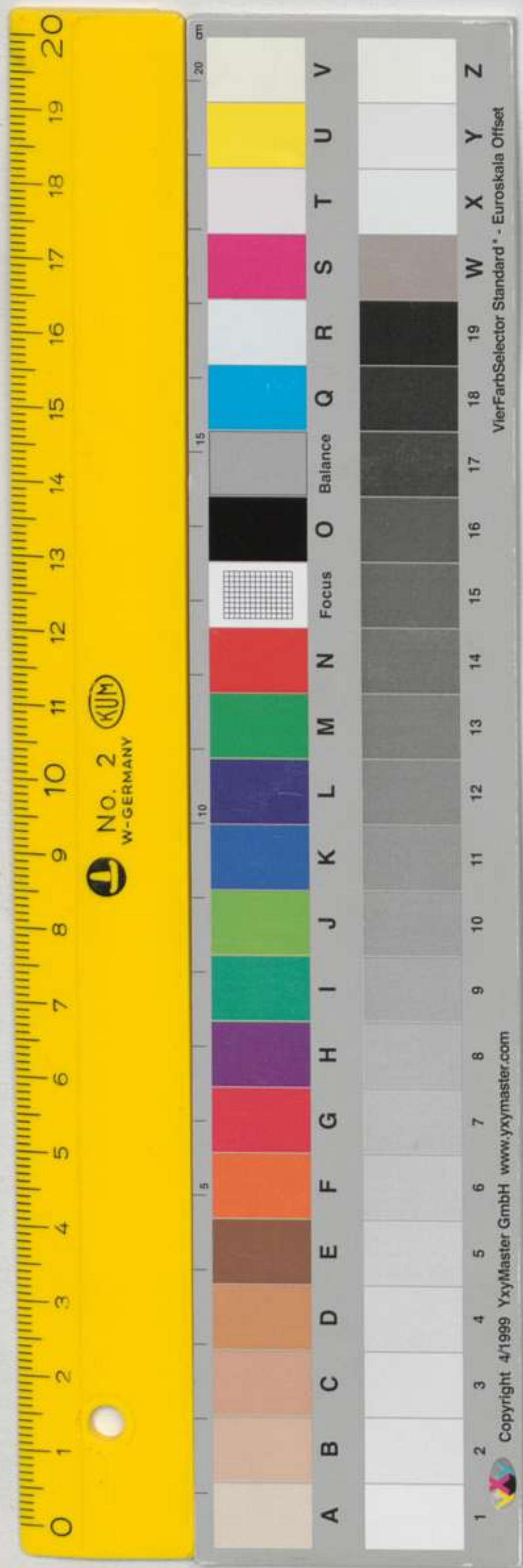
Nr. 1 der nachgelassenen Werke.

Pr. 1 Thlr.

Eigenthum der Erben.

ELBERFELD, bei F. W. ARNOLD.





[Faint, illegible text visible through the paper, likely bleed-through from the reverse side.]

VEREHRUNG

von Wilhelm von Waldbrühl.

Mit Innigkeit.

GESANG.

PIANO.

zögernd.

Ich mög - te dir so ger - ne sa - gen wie lieb du mei - nem Her - zen
Muss ich dir fer - ne stets be - kla - gen die Ruh die ich durch dich ver -
Wird sich die Kluft auch nim - mer fül - len, bleibt mein Ge - winn hier nur Ver -

bist wie um dich mei - - ne Lie - der kla - gen, nie mei - ne
 lohr darf ich mich nie dir hä - her wa - gen rührt nie ein
 lust, wird nim - mer sich das Seh - nen stil - len, das hier be -

See - - le dich ver - gisst!
 Lie - - bes - ton dein Ohr.
 wegt die tie - fe Brust.

Du stehst so
 So schweben
 Wird ich dich

dolce.

hoch umringt von Schranken die dich mit
den - noch mei-ne Lie - der um dich und
stets im Her-zen tra - gen mit Treu-e

Würd und Glanz um-zihn die dich mit Würd und Glanz um-
küs - sen dei - nen Mund um dich und küs - sen dei - nen
die sich nie er-misst mit Treu-e die sich nie er -

zihn ! Nur in den schwe-ben-den Ge -
Mund ! So klin - gen mei - ne Lei - den
misst Und mei - ne Lie - der wer - den.

pp zögernd. *sf*

dan - ken lieg ich vor dir auf mei - nen Knien!
 wie - der bis tief in dei - nes Her - zens Grund!
 sa - gen wie lieb du mei - nem Her - zen bist!

p

lieg ich vor dir auf mei - nen Knien!
 bis tief in dei - nes Her - zens Grund!
 wie lieb du mei - nem Her - zen bist!

f *p* *pp*

II DES NARREN LIED

aus Shakespears „WAS IHR WOLLT“.

GESANG.



Komm herbei komm herbei Tod! und begrab in Cy-pressen den Leib!
Kei - ne Blum' kei - ne Blum' süß' sei gestreut auf den schwärzlichen Sarg;

PIANO.




lass mich frei, lass mich frei Noth! mich erschlägt ein hold-see - liges Weib. Mit Rosmarin mein Leichenhemd
kei - ne Seel', kei - ne Seel' grüss mein Ge - bein, wo die Erd' es ver - barg um Ach und Weh zu wen - den ab.




O be - stellt es Ob Liebans Herz mir tödtlich kömmt, treu hält es, treu hält . es!
bergt al - lei - ne mich wo kein Treuer kommans Grab und wei - ne, und wei - ne!





III

MUTTERTÄNDELEI.

Wiegend.

GESANG.

Wan - ge - lein roth Stir - ne - lein klar
 Krä - mer du kömmst bie - test mir Geld
 Lie - ge fein still hier an der Brust

PIANO.

Äu - ge - lein blau sei - de - nes Haar wie ist mein Kind
 Sist mir nicht feil selbst für die Welt! Dan - ke gar schön
 mun - te - rer Schelm du mei - ne Lust En - ge - lein fein



lieb - lich und schön mög - te in Lust see - lig ver - gehn . Kommt
Liebchen, o nein! Kin - de - lein bleibst im - mer nur mein! Ach
himmlisch wie du brin - gen dich sanft lul - lend zur Ruh . Schlumm

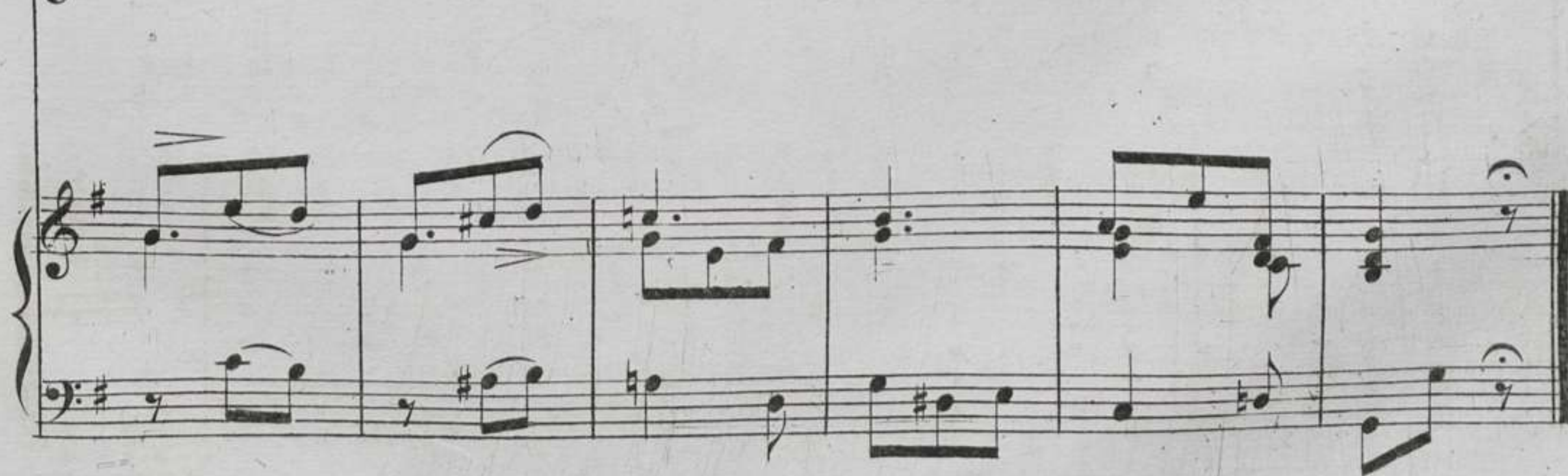
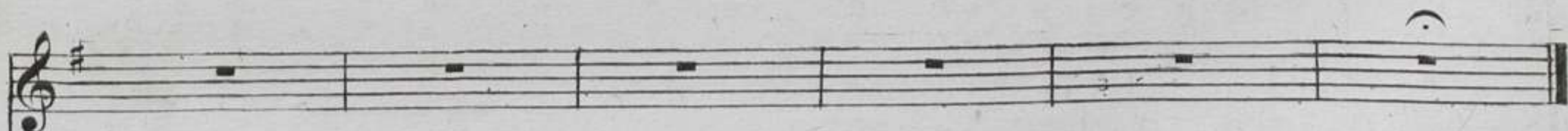
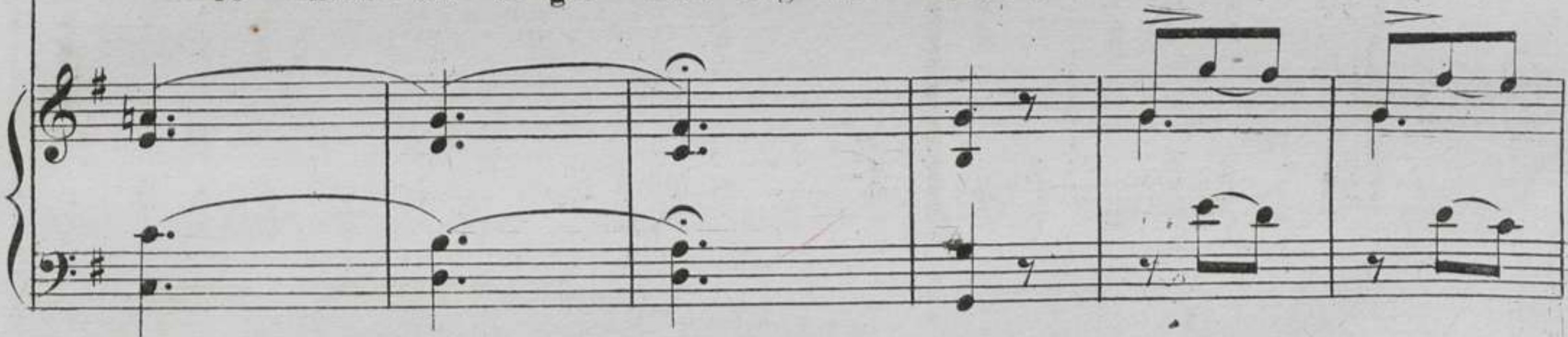


zögernd.

innige Bewegung.



mei - nen freundli - chen En - gel zu sehn!
wie so see - lig ists Mut - ter zu sein!
re hold - see - li - ger Lieb - ling nur zu !



IV

WÄR ICH DER BAUM AN DEINEM KÄMMERLEIN.

von Emmerich.

Heiter.

GESANG.

Wär ich der Baum bei dei - nem Käm - mer - lein ich

wür - fe die Blu - then ins Fen - ster hinein und pocht an die Schei - ben erst

lei - se dann laut wenn gold - nes Frühroth ins Fen - ster dir schaut .

PIANO.

pp

mf

pp *f* *p* *f*

Wär

p

ich die Ro - se im küh - len Hain er blüht ich erst bei

pp

dei - ner Au - gen Schein, und fie - le süß duf - tend in dei - nem Schoss, und

cres - *cen* - *do*

prie - se ver - wel - kend mein see - li - ges Loos!

rfp *f*

Ach wär ich lie - ber der Lieb - ste dein, dann

ritardando.

piu moto.

schauf ich nicht blos in's Kämmer - lein: ich hielt dich du Ro - se an

agitato.

mf

mei - ner Brust und leb - te und glüh - te in Sehnsucht und Lust!

V ALTES KRIEGERLIED

nach Walter Skott.

GESANG.

Sie sprach: du näh-rest Kna-be ob mei-ner Lie-be Wahn, mein
Die Fe - der hoch am Hu - te, zieht stolz er sei - ne Bahn, gilt

PIANO.

Herz ge-hört dem Tapfern der Haa-re auf dem Zahn! Tral-la - la - la la la
es im Ernst, im Scherze, ist Al - len er vor - ran! Tral-la - la - la la la

la la la tra-la - la tral-la - la - la la la la la la la!
la la la tra-la - la tral-la - la - la la la la la la la!

VI DER KUSS

Rundgesang von Simrock.

Heiter.

KLÄGERIN. Bittend komm ich Recht zu ho - len denn ein

BEKLAGTER. Wenn ich ei - nen Kuss ent - wen - det hab ich

RICHTER. Hö - re nun den Spruch mit Be - ben: reuig

PIANO.

Kuss ward mir ge - stoh - len vom be - klagten Bö - se - wicht. Von den Die - ben vonden

ei - nen auch ge - spen - det so ver - geltend Kuss mit Kuss! Wenn die ho - hen Richter

sollst du wie - der - ge - ben wenn du fre - velnd hast ent - wandt. Doch den Kuss den sie em -

Räu - bern die - ses Lie - bes - reich zu säu - bern ist des Ho - fes er - ste
 küs - sen wer - den sie wohl sel - ber wis - sen: dass wer giebt, wer giebt auch nehmen
 pfan - gen kannst du auch zu - rück ver - lan - gen und er sei, er sei dir zu - er -

Pflicht! ist des Ho - fes er - ste Pflicht!
 muss, dass wer - giebt auch nehmen muss!
 kannt! und er sei dir zu - er - kannt!

VII SCHLUMMERLIEDCHEN

nach dem Griechischen von Lewald .


Wiegend.

GESANG.

Sahst du nicht die Xan-
Die Freundestehn am
Ein we - nig noch ein
Ich wein nicht um die

PIANO.

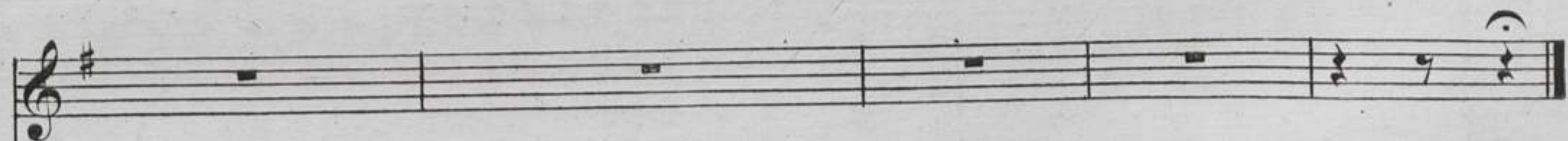
thu - la? ich sah sie gestern spät sie stieg ins leichte Schiff-lein ins fer - ne Land sie
U - fer die Au - gen thränen - voll sie schwenkt das weisse Tüch - lein zum letz - ten Le - be -
we - nig und bald weiss ich es kaum sind das die weissen Se - gel ist es des Meeres
Bar - ke, das Se - gel stolz ge - bläht, ich wei - ne um Xanthu - la die in die Fremde



geht die leichten Se-gel schwellte der Zephir gar ge - lind ein Bild der weis - sen
wohl und ih-ren Gruss zu schauen blieb ich am U - fer stehn bis dass die wei - te
Schaum und wie in grü-ner Wel-le Se - gel und Tuch verschwand da wein-ten all die
geht; ich weinnichtum die Barke nicht um die Schif-ferschaar, nur um Xanthu - la




Tau - be wenn sie den Flug be - ginnt!
Fer - ne mich nichts mehr liess er spähn.
Freun - de auch mich man wei - nend fand.
wein ich die mei - ne Göt - tin war!


VIII

DIE SEUFZER

von Rückert.

Leidenschaftlich.

GESANG.

Ihr Seufzer mein die eh wie schwere Schauer von Ne-bel trüb-tet

PIANO.

p *f* *pp*

meiner Freuden Luft, geh hin zum

langsam. *frühere Bewegung.*

pp

Her - zen das zur ew'-gen Dau - er Hass, Hass ge-gen mich aus seinen

f *cres.* *f*

Tie - fen ruft, und wenn ihr na - he seid der har - ten Mau - er so

The first system of the musical score consists of a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The vocal line begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are 'Tie - fen ruft, und wenn ihr na - he seid der har - ten Mau - er so'. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and a more melodic line in the left hand.

lö - set leis euch trop - fenweis in Duft und mit den Trop - fen

The second system continues the musical score. The vocal line has the lyrics 'lö - set leis euch trop - fenweis in Duft und mit den Trop - fen'. The piano accompaniment maintains the rhythmic and melodic patterns established in the first system.

schmeichelnder und lau - er, er - weicht des Her - zens star - re Fel - sen gruft, des Her - zens

The third system of the musical score features the lyrics 'schmeichelnder und lau - er, er - weicht des Her - zens star - re Fel - sen gruft, des Her - zens'. The vocal line and piano accompaniment continue their respective parts.

starre Felsen - gruft!

The fourth and final system on this page shows the vocal line with the lyrics 'starre Felsen - gruft!'. The piano accompaniment concludes with a dynamic marking of *ff* (fortissimo) and ends with a double bar line and repeat dots.

IX

DAS LIED DER MEISE

von Wilhelm von Waldbrühl .

Scherzend .

GESANG.

Ist der Wind doch verhallt weht es
Schon zerfloss hier der Schnee und es
Dem Herold fest geschmückt seid ihm

PIANO.

mf *p* *f* *p*

Und durch den Wald da das Eis all zerschmolz quillt das Reis in dem Holz da das Eis all zerschmolz quillt das
spross rings der Klee drum gewinn ich den Dank und beginn den Ge-sang drum gewinn ich den Dank und be-
hold er beglückt der von Fern kehrt nach Haus Lenz den Herrn rufter aus! der von Fern kehrt nach Haus Lenz den

Reis in dem Holz!
ginn den Ge-sang!
Herrn rufter aus!

pp

Das Thema dieses Liedes ist der bekannte erste Frühlingsgesang der Kohlmeise.

X IM MONDLICHT

von Justinus Kerner.

Langsam . *rasch .*

GESANG.

Du Mond, dem Thau und Quel-le im Innern ganz ge-bricht, ver - trockne-ter Ge-
 Von mir kannst du nichts saugen, wenn du vertrocknet alt die Quel-le mei-ner
 Saug du mit deinem Schimmer den Thau, der dir ge-bricht, aus andern Au-gen

PIANO .

langsam .

sel-le, gern weckst du Menschen Thrä - nen, saugst sie mit dei-nem Licht!
 Augen und mei-nes Herzens Bron - nen ist al-les todt und kalt .
 immer Mond du Vampir der Thrä - nen die meinen wei-nen nicht!